

Obsttafel Nr. 175

Ananasrenette

Familie der einfarbigen Renetten

Geschichte: Die Sorte stammt wahrscheinlich aus Holland, ist schon lange Zeit in Deutschland bekannt. Diel beschreibt sie zuerst 1826.

Beschreibung: Frucht mittelgroß, 60 bis 70 Millimeter hoch und breit, abgestumpft, hoch gebaut, kelchwärts etwas zugespitzt, stielwärts abgeplattet. Kelch offen, Blättchen grünlichbraun, stark wollig, zurückgeschlagen. Einsenkung flach, eng, von feinen Falten umgeben. Stiel mittellang, dünn, holzig, Höhle mäßig tief und weit, grün oder manchmal strahlig berostet. Schale ziemlich glatt, leuchtend gelb, später goldgelb, Rostpunkte zahlreich und sehr deutlich hervortretend, Roststernchen mit grünem Hof sind charakteristisch. Fleisch gelblichweiß, sehr saftig, abknackend, später mürbe, von sehr edlem, gewürztem, süßweinigem Geschmack. Geruch merklich hervortretend. Kernhaus groß, Kammern weit offen, glattwandig, mit vielen schönen, glänzendbraunen Samen gefüllt.

Befruchtungsverhältnisse: Guter Pollenbildner, die Blüte beginnt mittelfrüh und dauert lang, ist gegen Nässe empfindlich.

Reifezeit: Die Früchte sollen spät, Mitte Oktober gepflückt werden, dann behalten sie auf dem Lager ihre Frische und Würze bis März. Dieser Apfel zählt zu den köstlichsten Tafel Früchten und ist auf dem Markt sehr gesucht.

Eigenschaften des Baumes: Schon von Jugend an hat diese Sorte einen sehr schwachen Wuchs, die einjährigen Zweige sind kurz und auffallend dick, stark bewollt. Die Kronenäste sind stets aufrecht, auch noch bei alten Bäumen, das Fruchtholz ist kurz, das unterseits filzige Blatt hat von Schädlingen wenig zu leiden. Der Baum verlangt einen kräftigen, nahrhaften, warmen und genügend feuchten Boden. Die Tragbarkeit setzt früh ein, ist regelmäßig und reich, auf Wildling ebenso wie auf Doucin und Paradies. Der Baum lässt sich in allen Formen ziehen, im Kleingarten besonders auf Niederstamm und Spindelbusch geeignet, doch lassen sich auch leicht waagrechte Kordons erziehen, deren Fruchtholzbildung die geringsten Schwierigkeiten bereitet. Für den Kleingarten besser als für den landwirtschaftlichen Obstbau geeignet.

Schlechte Eigenschaften: Frost- und krebsempfindlich, versagt in zu nassem und zu trockenem Boden, ist sehr stark mehltauempfindlich, die Früchte werden gern von der Obstmade befallen.